

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 39 | Freitag, 25. September 2020

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

KOMPETENZ ZENTRUM
FÜR IMMOBILIEN

SEIT
1998



044 801 15 15 | www.immohome.ch

Ein einstimmiges Ja zur Ortsplanung

Die Monster-Gemeindeversammlung ist Geschichte

Dass an keinem Abend mehr als 350 Stimmberechtigte den Weg in die Versammlungshalle in der Beugen fanden, mag am schönen Wetter gelegen haben oder an Corona-Angst. Die Anwesenden diskutierten engagiert; grundsätzliche Opposition gegen die Ortsplanung war keine auszumachen.

Nachdem am Montag- und Dienstagabend der gesamte Gesetzestext der neuen Bau- und Zonenordnung abgehandelt worden war (siehe Zusammenfassung in der Box auf S. 3), waren am Mittwoch und Donnerstag der Zonenplan, neun Kernzonenplänen sowie drei Quartiererhaltungszonenpläne an der Reihe. Nun verlagerte sich die Aufmerksamkeit von den allgemeinen Leitplanken der Revision zum Detail: Erwartungsgemäss standen die Eigeninteressen der zahlreichen Antragsteller im Fokus.

Krimi oder Marathon?

Gewünscht wurden Ab-, Um-, Rück- oder Aufzonungen, höhere Ausnützungen oder die Entlassung aus Sonderbauvorschriften, um sich selber für die eigene Liegenschaft mehr Spielraum zu verschaffen oder andere einzuschränken. Gemeindepräsident Christoph Hiller begrüsst die 272 Stimmberechtigten entsprechend mit einem Augenzwinkern



Die Architekten der neuen kommunalen Nutzungsplanung: Baurat Heini Bossert und Gemeindepräsident Christoph Hiller. Foto: Heinz Wegmann

«zum Krimi oder Marathon». Knapp 40 Anträge lagen vor, manche von ihnen taufisch erst am Vortag eingereicht.

In guter milizdemokratischer Tradition hatte jeder der Anwesenden in der nur locker gefüllten Einstellhalle der Schneider Umweltservice AG die Möglichkeit, sich bei Bedarf zu Vorlage und Anträgen zu äussern. Allerdings wurde beizeiten aus den

Reihen der Versammlung ein Ordnungsantrag auf Redezeitbeschränkung gestellt. Die einstimmig angenommenen vier Minuten galten auf Wunsch der Anwesenden auch am Folgetag: Die Glocke von Versammlungsleiter Christoph Hiller kam bei praktisch jedem Votum zum Einsatz – manchmal mit steigendem Nachdruck auch zwei- oder dreimal.

Gewerberäume an der Kirchgasse bleiben

Diskussionslos passierten die Kernzonen Feldmeilen, Seidengasse, Dolkon, Grüt, Burg und Toggwil. Neu bei allen Kernzonen ist, dass statt der Baubereiche die Freiräume geregelt werden und nicht verbaut werden dürfen. Für die reformierte Kirchgemeinde beantragte Marcel Andris eine Reduktion des entspre-

Die Gemeindeversammlung in Zahlen

- 4 Abende (zum Vergleich: 1988 waren es 7)
- 13 Stunden Debatte zum Traktandum BZO (1988: 22 Stunden)
- 81 Gesetzesartikel
- 9 Kernzonenpläne
- 3 Quartiererhaltungszonenpläne
- 1 Zonenplan mit 12 Zonen
- 1258 Powerpoint-Slides
- 97 einzelne Abstimmungen
- 55 materielle Änderungsanträge:
 - 9 angenommen mit Einverständnis des Gemeinderats
 - 3 Änderungen in Form eines Kompromisses
 - 43 Anträge abgelehnt

Schlussabstimmung 281:0

chenden Freiraums, um der Kirche eine zeitgemässe, freie Entwicklung zu ermöglichen. Die Versammlung lehnte die Änderung mit 155 zu 102 Stimmen ab.

Fortsetzung Seite 2 und 3

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Veranstaltungen im
Oktober 2020

Inserate aufgeben
per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Leiden Sie unter Nacken- oder
Rückenschmerzen?

elsa Gesundheitskissen & Matratzen

10%

Schlafrabatt
auf alle elsa Produkte,
inkl. Matratzen & Topper.

Gültig vom 21. September
bis 3. Oktober 2020.

Nicht kumulierbar mit
anderen Rabatten.

toppharm
Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Rosengartenstrasse 10, 8706 Meilen
Tel. 044 923 39 40, Fax 044 923 30 79
parfumerie@rebhan.ch
www.apotheke.rebhan.ch

www.elsaschweiz.ch

**MEILEMER
JAZZ NÄCHTE**



LIVE MUSIC

**WIR SIND STOLZ,
DIE MEILEMER JAZZNÄCHTE
ZU UNTERSTÜTZEN.**

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 26. September 2020, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- **Bündel** max. 30 cm hoch
- **Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- **Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:
079 223 69 48, Leichtathletik Club Meilen

• **Nächste Papiersammlung:** Samstag, 31. Oktober 2020

Ski-Club Meilen

Tiefbauabteilung





Fortsetzung Titelseite

Zwei Votanten, selber Gewerbler, verlangten, dass das Obligatorium für Gewerberäume in der Kernzone G gestrichen werden solle. Man müsse der Realität ins Auge blicken und den freien Markt über die Zukunft der Kirchgasse entscheiden

lassen. Bauvorstand Heini Bossert hielt dagegen: «Ohne Gewerbe und Dienstleistungen im Erdgeschoss verliert die Kirchgasse an Leben.» Die grosse Mehrheit der Versammlung sah dies auch so und lehnte den Antrag ab.

«Gut unterwegs» am Mittwoch

Einen massiven Eingriff in die Eigentumsrechte beklagte «Stikel» Schwarzenbach für sein Grundstück an der Seestrasse in der Kernzone Obermeilen. Dieses wäre wegen des vorgeschriebenen Freiraums nicht einmal mehr mit einer Pergola oder einem Cheminée neu bebaubar. Schliesslich einigte man sich mit dem Segen der Versammlung auf den Kompromiss, den Freiraum auf der Wiese zu streichen, jenen im Gartenbereich aber zu belassen. Auch ein kleiner Freiraum in der Kernzone Weiler, Untere Aebeten wurde von der Versammlung auf Antrag von Stefan Onitsch mit 141 Ja zu 110 Nein gekippt.

Die drei letzten verbleibenden Sonderpläne betrafen die Quartiererhaltungspläne Auf der Hürnen – diskussionslos angenommen – sowie Am Tobelweg und Bahnhofstrasse. Für Am Tobelweg wurde beantragt, die Waldabstandslinie zu verlegen, um den Eigentümern mehr Platz für Anpassungen wie Rollstuhlgängigkeit zu verschaffen. Sowohl Heini Bossert als auch die Anwesenden waren damit einverstanden.

Bei der Quartiererhaltungszone Bahnhofstrasse ging ein Votant für sein Grundstück irrtümlicherweise von einem viel zu grossen vorgeschriebenen Grenzabstand aus: «Die

rot eingezeichneten Felder sind strukturhaltende Bereiche und nicht exakt zu verstehen», erklärte Heini Bossert. Dennoch stimmte die Versammlung dem Wunsch des Votanten zu, den Bauperimeter nordwärts um 2,5 Meter zu vergrössern. Am Mittwoch kurz nach 21 Uhr waren alle Sonderpläne genehmigt. «Wir sind gut unterwegs», kommentierte Gemeindepräsident Hiller, und die Versammlung wandte sich dem elfteiligen Zonenplan zu.

Rebflächen bleiben in der Wohnzone

Für ein Landstück zwischen Bahnlinie und Pfannenstielstrasse beantragten Peter Lusti und Verena Hofmänner die Umzonung von der Zentrumszone in die Wohnzone 2.2. Heini Bossert führte aus, dass es sinnvoll sei, an dieser bestens erschlossenen Lage direkt beim Bahnhof Arbeiten, Wohnen und auch eine gewisse Verdichtung anzustreben. Durch eine Umzonung wäre das Land auch viel weniger wert, und die Entschädigung der Eigentümer würde teuer. Die Stimmberechtigten lehnten den Antrag in der Folge klar ab.

Bei den Wohnzonen wurden zuerst die allgemeinen Anträge behandelt, worauf man sich quartierweise ab Obermeilen durcharbeitete. Den

Auftakt machte Thomas Brandenberger, welcher vergeblich beantragte, dass alle Rebflächen, die sich heute in der Wohnzone befinden, in die Freihaltezone eingeteilt werden sollen. Hier warnte sogar RPK-Präsident Dieter Zaugg vor den Folgen: «Dieser Antrag ist nicht finanzierbar.» Die Entschädigungen für betroffene Eigentümer könnten sich auf über 65 Millionen Franken belaufen, ausgehend von einem Wert von 3000 Franken pro Quadratmeter für 21'000 Quadratmeter Land.

Eine Abzonung ist nicht im Sinne der Revision

Rolf Zach schlug vor, dass alles noch nicht überbaute gemeindeeigene Bauland in die Wohnzone 1.8 aufgezont werden solle, um es aufzuwerten. Der Bauvorstand sagte dazu, dass eine Zonierung immer unabhängig vom Eigentümer vorgenommen werde, und dass die Aufzonung gegenüber Privaten nicht fair wäre. Auch würden auf diese Weise verstreute «Briefmärkli» von Zonen entstehen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Für Obermeilen wollte Antragsteller Markus Naef beliebt machen, dass drei Grundstücke südlich der Weidacherstrasse von Wohnzone 2.2 in W 1.8 abgezont werden sollten, um an sensibler Hanglage mehr Grün zu ermöglichen. Einer der Eigentümer meldete sich zu Wort: «Traut uns zu, dass wir dort demaleinst etwas Gescheites machen.» Die Versammlung tat dies und schickte den Antrag Naef klar bachab, zumal Heini Bossert erklärt hatte, dass es nicht im Geiste der Revision und der geplanten Verdichtung sei, Land abzuzonen.

Eine Votantin wünschte sich, dass vier benachbarte Grundstücke in Feldmeilen um der Gleichbehandlung willen derselben Zone zugewiesen würden, wahlweise W 1.4 oder W 1.8. Dies verwirrte den Bauvorstand: «Ich verstehe die Motivation nicht», sagte Heini Bossert. Der Antrag wurde abgelehnt.

Erneut Rolf Zach beantragte, dass das gemeindeeigene Seegrundstück mit dem ehemaligen Kibag-«Hafenkran» am westlichen Dorfeingang von der Wohnzone W 1.0 in die Freihaltezone umgeteilt werden solle. Der Gemeinderat ist jedoch der Ansicht, dass kommende Generationen mit dem Land am See «etwas Sinnvolles machen» solle, weshalb eine solche Umzonung taktisch ungeschickt sei. Zachs Vorschlag wurde klar abgelehnt, worauf, es war inzwischen 23 Uhr, die Versammlung von Gemeindepräsident Christoph Hiller in der Mitte des Zonenplans abgebrochen und auf Donnerstag vertagt wurde.

Vorteilhaft für die Feuerwehr

Die nunmehr 281 Stimmberechtigten widmeten sich auch am vierten Abend zunächst noch ausgiebig Anträgen betreffend das Kapitel Wohnzonen. So schlug ein Votant vor, im Bereich Heerenstrasse Ost auf die Sonderbauzone zu verzichten. Ein anderer beantragte, im Gebiet See-

1. Do	10.00	Eucharistiefeier	AZ Platten
	10.30	Parlare l'italiano?, + 22./29.10.	Treffpunkt Meilen
	14.00	Internationale Tänze 60+, +22./29.10.	Turnhalle Dorf
	14.00	Strick- und Häkeltreff	Treffpunkt Meilen
2. Fr	07.30	Wochenmarkt, jeden Freitag	Dorfplatz
3. Sa	09.30	Brockenstube d. Frauenvereine offen	Ecke Kirchg./Schulhausstr.
	16.00	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
4. So	10.30	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
5. Mo		Grüngutabfuhr, jeden Montag	Gemeinde Meilen
6. Di		Kehricht und Sperrgut, jeden Dienstag	Gemeinde Meilen
7. Mi	09.15	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
10. Sa	16.00	Eucharistiefeier italienisch/deutsch	Kath. Kirche Meilen
11. So	10.30	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
14. Mi	09.15	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
	13.30	Schneemänner, Schäléhuus	Atelier Ars Vivendi
17. Sa	16.00	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
	10.30	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
18. So	09.00	Café Grüezi International, + 26.10.	Bau, Kirchgasse 9
	09.00	Näh-Flick-Treff, + 27.10.	Treffpunkt Meilen
20. Di	14.00	Leue-Träff, + 27.10.	Kirchenzentrum Leue
	19.30	Arabisch, + 27.10.	Bau, Kirchgasse 9
	09.15	Eucharistiefeier, m. Mittwochskaffee	Kath. Kirche Meilen
23. Fr		Metallabfuhr	Gemeinde Meilen
	20.00	Chr. Jott Jenny: Traktanden nach Noten	Jürg-Wille-Saal, Löwen
24. Sa	09.00	Kalligraphie intensiv, + 25.10.	Schäléhuus
	16.00	Erstkommunion-Feier	Kath. Kirche Meilen
	18.00	Ausserordentl. Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
	18.15	Ufwind-Gottesdienst	Kirchenzentrum Leue
25. So	10.30	Erstkommunion-Feier	Kath. Kirche Meilen
	11.00	Literarische Leckerbissen	Gemeindebibliothek
	17.00	Brot & Rosen	Ref. Kirche Meilen
26. Mo	09.00	Tag der offenen Tür, Computeria	Treffpunkt Meilen
	08.30	Sonderabfallmobil	Dorfplatz
27. Di	20.00	Cantiamo insieme	Kirchenzentrum Leue
	09.15	Eucharistiefeier	Kath. Kirche Meilen
30. Fr		Kartonsammlung	Gemeinde Meilen
	14.00	Repair Café	Treffpunkt Meilen
	18.30	Vernissage Ausst. Rainer Maria Rilke	Ortsmuseum Meilen
31. Sa		Papiersammlung	Gemeinde Meilen
	10.00	Repair Café	Treffpunkt Meilen
	14.00	Ausst. Rainer Maria Rilke, bis 29.12.	Ortsmuseum Meilen
	14.00	Vortrag mit Führung Ausst. R. M. Rilke	Ortsmuseum Meilen
	16.00	Eucharistiefeier mit Totengedenken	Kath. Kirche Meilen

Der Veranstaltungskalender wird monatlich veröffentlicht.
Detaillierte Infos zu den einzelnen Veranstaltungen auf www.meilen.ch



Beschlüsse und Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14.–17. September 2020

Die Gemeindeversammlung vom 14.–17. September 2020 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung der Bauabrechnung Aufstockung Pavillon Schulanlage Obermeilen.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2019.
3. Genehmigung des Baukredits für Umbau und Nutzungsänderungen der Liegenschaft im Veltlin 34 zur Erweiterung des notwendigen Raums für den Verein FEE.
4. Genehmigung der Gesamtrevision kommunale Nutzungsplanung mit Festsetzung der Bau und Zonenordnung sowie des Zonenplans mit Ergänzungsplänen.

Das Protokoll liegt ab Freitag, 2. Oktober 2020, im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4), zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen und im Übrigen innert 30 Tagen (vgl. §§ 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Kosten des Verfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Meilen



Fortsetzung Seite 2

halde am Dorfeingang von W 1.8 auf W 2.4 aufzuzonen, jedoch ohne Sonderbauvorschriften. Beide Anträge wurden klar abgelehnt.

Den Anfang beim Kapitel «Wohnzonen mit Gewerbeanteil» machte das aus sechs Parzellen bestehende Dreieck zwischen Bruech- und Burgstrasse, wo die Feuerwehr stationiert ist. Es wurde bei der Revision von der Wohnzone W 2.2 in eine Wohnzone mit Gewerbe 2.2 umgeteilt, wogegen sich Votant Ueli Merz, er ist Grundeigentümer im betreffenden Gebiet, erfolglos wehrte. Mehr Erfolg hatte Roland Bernhard, der den Verbleib in der Wohnzone für zwei Parzellen nördlich der Feuerwehrgebäude beantragte und dafür von der Versammlung grünes Licht erhielt.

Die Umzonung ist wichtig für die Gemeinde, weil sie im Zusammenhang mit der geplanten Fahrzeuginstellhalle der Feuerwehr vorteilhaft ist. Dank ihr können nun die nach einem Rekurs notwendig gewordenen Änderungen für die unterirdische Erweiterung der Halle an die Hand genommen werden.

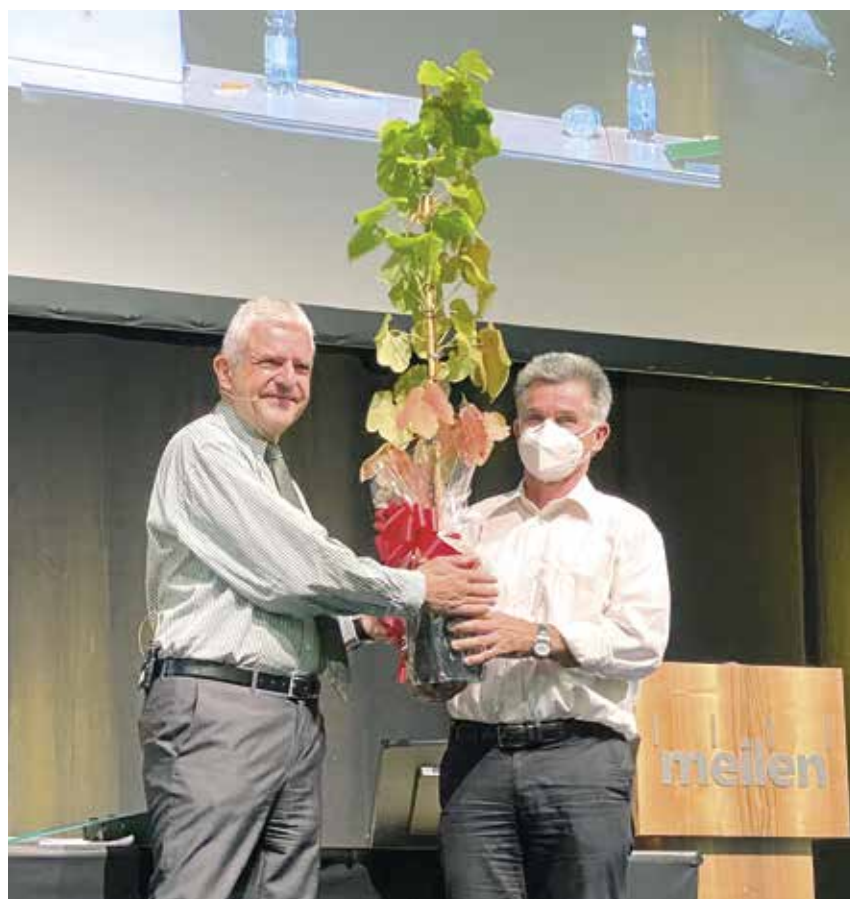
Das «Plätzli» bleibt in der Wohn- und Gewerbezone

Einige Bewohner des Feldner Quartiers «Plätzli» stellten den Antrag auf Umteilung von einer Wohn- und Gewerbezone in eine reine Wohnzone, da in der Nachbarschaft diverse Gewerbelokalitäten schon seit längerem leer stünden und es sich nicht um eine Zentrumsfrage handele. Heini Bossert präsentierte mehrere Gegenargumente: Eine Rückzonung wäre juristisch kompliziert; die Vorteile von WG-Zonen, zum Beispiel in Form von Nutzungszuschlägen, sind eine Aufwertung für die Eigentümer, die sie bereits konsumiert haben; das Gebiet zwischen Bahnlinie und Seestrasse erfordert wegen der Lärmsituation eine Mischzone. Der Antrag auf Umzonung wurde von den Anwesenden mit grossem Mehr abgelehnt, ebenso ein Antrag, auf Sonderbauvorschriften im Gebiet «Plätzli» zu verzichten.

Im Gegensatz dazu schlug Votant Kurt-Aurel Stoessel vor, das Gebiet südwestlich des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen neu mit Sonderbauvorschriften zu belegen. «Hier ist eine höhere Dichte ortsbaulich in Ordnung und vorstellbar», gab ihm der Bauvorstand seinen Segen. Die Anwesenden folgten seinem Beispiel und nahmen den Antrag mit nur zwei Gegenstimmen an.

Keine Reduktion der Gewerbezone in Obermeilen

Nicht angenommen wurde hingegen der Antrag, eine kleine Parzelle in der Nachbarschaft des Friedhofs in der Wohnzone zu belassen, statt sie in die Zone WG 2.2 umzuzonen. Die Umzonung in die WG-Zone war von der Firma Schneider Kanalreinigung AG angeregt worden, um die Lastwagen übers Wochenende parkieren zu können. Die Industriezonen wurden diskussionslos abgesegnet. Nun ging es um Gewerbebezonen: Hans Strausak und Ernst Wermuth erreichten mit ihren Anträgen die Umzonung zweier schlecht erschlossener Grundstücke in Obermeilen von der Gewerbe- in die Kernzone. Ebenfalls für Obermeilen forderten zwei Vo-



Christoph Hiller überreichte Heini Bossert einen Rebstock als Meilen-typisches Dankeschön für sein grosses Engagement, er selber erhielt einen Apfelbaum.

Foto: MAZ

tant, das Areal hinter der ARA Rorguet von der Gewerbezone G 5.0 in die Gewerbezone G 2.5 abzuzonen und das benachbarte Rebland der Kernzone zuzuteilen, was das geplante Grossprojekt «Innovationsmeile Obermeilen» der Steiner AG verunmöglichen würde.

«Würden wir abzonen, würde dies für das Grundstück einen Wertverlust von 15 bis 20 Millionen Franken bedeuten, mit Entschädigungsfolgen», erklärte Heini Bossert. Die Parzelle soll übrigens wie bis anhin von der Seestrasse her bedient werden und nicht durchs Quartier.

Inzwischen war es gegen halb zwölf, doch Versammlungsleiter Christoph Hiller hatte eine halbe Stunde zuvor entschieden, weiterzumachen – und hoffentlich noch am Donnerstag zu einem Ende zu kommen. Keinen Segen gab es von der Versammlung für einen Antrag auf Umzonung eines kleinen Grundstücks am See von der Freihaltezone in eine Wohnzone zwecks allfälliger Erstellung eines kleinen Toilettenhäuschens, dies auch wegen absehbarer Opposition seitens des Kantons.

Ein Anwohner der Rainstrasse beantragte, auf die zugunsten der Familiengärten vorgesehene Erweiterung der Erholungszone zu verzichten. Bereits jetzt sei am Sonntag das Quartier voller Autos. Franz Germann vom Verein für Familiengärten bestätigte das Parkplatzproblem, dennoch wurde der Antrag abgelehnt: Die Erholungszone wird zulasten der Landwirtschaftzone vergrössert.

In einem mehrstufigen Abstimmungsverfahren wurde entschieden, was mit einem Grundstück am Stocklenweg geschehen soll, das der Gemeinderat in der Reservezone belassen will. Hier gab es widersprüchliche Anträge. Der Verein Familiengärten beantragte, es als zukünftigen Familiengarten in die Freihaltezone umzuteilen, ein Anwohner wünschte sich, dass es der Landwirtschaftszone zugeteilt werde, dies aus der Befürchtung heraus, dass es sonst demaleinst zum Bauland wird. Die Versammlung war

der Meinung, dass die Kompensation für die wegen dem Projekt Burkwil wegfallenden Familiengärten mit dem Grundstück bei den Chorherren bereits gross genug ist, und dass das Land vorläufig in der Reservezone bleiben soll.

Zum Dank aufs Riesenrad

Sympathie weckte der Antrag von Daniel Brupbacher als Vertreter des Weilers Hinterer Pfannenstiel, der in der Landwirtschaftszone liegt. Obwohl die Familie seit über 30 Jahren keine Landwirtschaft mehr betreibt, wäre die gewünschte Umzonung in die Weilerkernzone Hinterer Pfannenstiel durch die Gemeindeversammlung «wie mit Vollgas gegen die Wand», wie Heini Bossert sagte, weil das Gebiet in der Hoheit des Kantons liegt und die erforderlichen Voraussetzungen zurzeit nicht gegeben sind. Der Antrag wurde abgelehnt.

Ganz zum Schluss ging es noch um den Baumschutz. Ein Bergahorn in Feldmeilen wurde aus dem Schutz entlassen und die Platanen-Reihe an der Schulhausstrasse neu als schützenswert bezeichnet, wobei der Antragsteller einen kleinen Heiterkeitserfolg verbuchen konnte, indem er die Anwesenden, es war inzwischen deutlich nach Mitternacht, mit «guten Morgen!» begrüßte.

Dass das ganze Paket der kommunalen Nutzungsplanung anschliessend nach 13-stündiger Beratung von den Stimmberechtigten angenommen wurde, war dann fast nur noch Formsache. «Historisch», wie Gemeindepräsident Hiller sagte, ist jedoch die Tatsache, dass dies ohne eine einzige Gegenstimme geschah. Kurz vor halb eins wurden die Anwesenden schliesslich in die noch immer warme Spätsommernacht entlassen, um ohne Gesichtsmaske tief durchzuatmen. Einen Apéro gab es wegen Corona nicht, dafür erhielt jeder, der so lange durchgehalten hatte, zum Dank zwei Freikarten fürs Riesenrad auf dem Schulhausplatz, um sich die eben frisch eingezonte Gemeinde aus der Vogelperspektive anzuschauen

/ka

Das wurde an den ersten beiden Tagen beschlossen

Am Montag besprach die Versammlung Art. 1 bis Art. 39 der BZO. Beantragt und angenommen wurden die Beibehaltung einer Vorschrift betreffend Dachaufbauten in Kernzonen (weiterhin ein Drittel der Fassadenlänge als Massstab) sowie die Streichung des Verbots von Flachdächern in der Quartiererhaltungzone Am Tobelweg. Für die Zentrumszonen, wo neu unter gewissen Voraussetzungen dank Sonderbauvorschriften mit Bonus gebaut werden kann, gab es keine Anträge. Ein Antrag betreffend die Wohnzonen, wo um des besseren Durchblicks zwischen den Häusern die Gebäudelängen reduziert werden sollen, fand keine Mehrheit.

Industrie und Gewerbe sollen auch künftig in Meilen ihren Platz haben. Die entsprechenden Vorschriften wurden unverändert angenommen. Auch bei der Zone für öffentliche Bauten und bei den Erholungszone wurden keine Änderungen gewünscht.

Am Dienstag ging es um Art. 40 bis 81 der BZO. Viele Kapitel wurden diskussionslos angenommen (Arealüberbauungen, Terrassenhäuser, Uferbereich, Gestaltungsplanpflicht). Mehrere Anträge gab es bei den ergänzenden Vorschriften, es wurden aber alle abgelehnt, wobei es um die Anzahl vorgeschriebener Parkplätze bei Neubauten, Veloabstellplätze, Mobilfunkantennen und das Verbot von Lichtverschmutzung ging.

Grossen Diskussionsbedarf provozierten die Sonderbauvorschriften, die für gewisse Zonen gelten. Dank dieser neuen Regelung soll auf dem bestehenden Bauland dichter gebaut werden können: Wer sein Projekt «besonders gut» gestaltet, erhält bei der Baumasse einen Bonus. Aufgrund eines Antrags wurde dieser allerdings von den geplanten 20 Prozent auf 10 Prozent gesenkt.

Ein Antrag, das Kapitel Ökologie um einen Artikel zu Gunsten einheimischer und standortgerechter Pflanzen zu erweitern, scheiterte. Der gesamte Gesetzestext der neuen BZO wurde am 15. September kurz nach 23 Uhr angenommen. Sie wird die BZO vom 12. September 1997 ersetzen.

/ka

«Aus Sicht der Ortsplanung freue ich mich, dass der Weg über das 'Räumliche Entwicklungskonzept' und den 'Kommunalen Richtplan' mit Erfolg zu einer ausgewogenen Nutzungsplanung geführt hat. Die Revision scheint zwar wenig spektakulär zu sein, bringt aber viele Neuerungen, die gute Entwicklungschancen bieten, ohne das Bewährte über Bord zu werfen. Ich gehe davon aus, dass wir einerseits die Durchgrünung und Durchwegung in den Hangquartieren verbessern, andererseits in und nahe bei den Zentren mit hoher Qualität verdichten können.

Allerdings mache ich mir keine Illusionen: Bauen wird weiterhin mit Interessenkonflikten verbunden sein. Persönlich hat mich die Zusammenarbeit in der Planungskommission während der vergangenen fünf Jahre bereichert. Einzigartig und nicht zu toppen ist die Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidenten Christoph Hiller. Da bin ich mehr als glücklich.»

Heini Bossert, Hochbauvorstand

«Nach einer intensiven Woche mit vielen organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen und mit vier Versammlungsleitungen hintereinander bin ich mehrfach stolz. Zum einen bin ich stolz auf das Resultat: Meilen hat für die nächste Generation eine einstimmig beschlossene, zukunftsorientierte neue Bau- und Zonenordnung. Das war nur möglich dank einer hervorragenden Vorbereitung durch Hochbauvorstand Heini Bossert und Ortsplaner Michael Camenzind.

Die gemeinderätliche Vorlage stiess auf grosses Vertrauen: Im Vorfeld wurde keine fundamentale Opposition laut und alle Änderungsanträge, die nicht entweder vom Gemeinderat gestützt wurden oder in einem Kompromiss endeten, wurden jeweils mit grossem Mehr abgelehnt. Das darf angesichts des komplexen Geschäfts als ziemlich einzigartig bezeichnet werden.

Stolz bin ich aber auch auf die Diskussionskultur der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Die verschiedenen Anliegen wurden nachvollziehbar und in knapper Form vorgetragen; die Debatte verlief spannend und immer fair und – was eine Eigenheit des Meilener Souveräns ist – sämtliche 33 Zwischenabstimmungen und die Schlussabstimmung fielen einstimmig aus; auch wer bei Einzelanträgen unterlegen ist, sagte dann jeweils zum Ganzen ja.

Zu Recht, da bin ich überzeugt. Mit der neuen BZO wird eine massvolle Verdichtung nach innen möglich sein, die Rahmenbedingungen geben dem Gewerbe eine Chance, die hohe Wohnqualität ist weiterhin sichergestellt und das wertvolle Naherholungsgebiet am Pfannenstiel bleibt uns erhalten.»

Christoph Hiller, Gemeindepräsident

Ratgeber

Schöne Narben



Chirurgische Eingriffe hinterlassen eine Spur. Narben resultieren aus einem natürlichen Heilungsvorgang. Den Anspruch auf eine makellose Haut – die Narbe kaum sichtbar oder am liebsten ganz unsichtbar – haben viele. Physisch, psychisch und ästhetisch belasten Narben, wenn sie gut sichtbar sind oder funktionell behindern, so etwa nach Verbrennungen oder Schnittverletzungen.

Unterschieden werden fünf Narbenformen: fibrös (normale Narbe), also hell, unauffällig; keloid, also wulstig, knotige Bindegewebswucherung; schüsselförmig oder scharfkantig eingezogen wie bei der Akne; hypertroph, also leicht erhaben und instabil, d.h. nicht komplett abheilend.

Eine Behandlung ist umso effektiver, je früher sie beginnt. Möglich sind Cortison-Injektionen, Silikonpflaster, Cremes, Fraxel-Laser- und Kryotherapie, Hyaluronsäure und Botulinumtoxin A. Kombinationen sind oft nötig, um ästhetisch ein zufriedenstellendes Ziel zu erreichen. Für Wundverschlüsse gibt es diverse Techniken. Je nach chirurgischer Ausbildung sind die Nahttechniken vielseitig. Bei Hautoperationen, z.B. bei Muttermalen, müssen die Kraftlinien der Haut respektiert werden, «relaxed skin tensions lines» genannt. Spannungen im Gesicht oder über Gelenken können durch spezielle Techniken und Plastiken verhindert werden.

Eine Möglichkeit ist die tiefe Schmetterlingsnaht, die aussieht wie ein Schmetterling, darüber eine ästhetische, in der Haut verlaufende Naht, die wie ein Strich nach rund drei Monaten kaum sichtbar abheilt, vorausgesetzt, das Nahtmaterial wurde getragen und die Wundheilung ist gut. Falls man doch noch etwas sieht, hilft der Fraxel-Laser.

Bei Aknenarben wird eine spezielle Stanztechnik und in gleicher Sitzung der Fraxel-Laser eingesetzt, der bei schüsselförmigen Narben auch allein verwendet wird. Rund fünf bis acht Sitzungen sind nötig. Weitere Tricks nach 25 Jahren OP-Erfahrung kommen je nach Bedarf zum Einsatz.

Dr. med. Petra Becker-Wegerich
www.laserepilation.ch

Lernhilfe



Schulische Heilpädagogin hilft bei Schulproblemen und bei «Deutsch als Zweitsprache»

☎ 079 562 17 29

www.lernhilfe-im-koller.ch

Pläne für Sommer 2021

Jugendchor kommt gestärkt aus der Corona-Krise



Der Jugendchor «JuMP!» schaut mit grosser Zuversicht in die Zukunft.

Foto: zvg

reformierte kirche meilen



Mit dem Gospelsong «This train is bound for glory» leitete der JuMP! Jugendchor der Musikschule Pfannenstiel die musikalische Umräumung des Erntedank-Gottesdienstes am vergangenen Sonntag ein.

Der ökumenische Gottesdienst am Buss- und Betttag fand in der reformierten Kirche statt. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher waren vom beschwingten Gesang der rund 40 Jugendlichen sichtlich und spürbar angetan.

Der Jugendchor probt seit der Corona-Krise vermehrt in den Räumen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Meilen, also in Kirche

und Chilesaal im Kirchenzentrum Leu. Für einen Chor dieser Grösse sind sogar die grossen Unterrichts-räume im Musikschulhaus nicht optimal. In der Einstudierungsphase sind sie noch ideal, da die Sängerinnen und Sänger dann in Stimmgruppen aufgeteilt und verteilt auf mehrere kleine Räume parallel die neuen Werke in Registerproben einstudieren.

So ergänzen die Musikschule und die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde – über die Angebote der Kantorei Meilen – einander im Raumangebot und den Möglichkeiten der jungen Sängerinnen und Sänger, sich weiterzuentwickeln. Als im April dieses Jahres das beliebte Singlager der Singschule abgesagt werden musste, standen beim JuMP! viele Fragen im Raum. Wie soll es mit dem Jugendchor weitergehen? Im Singlager hätte ei-

gentlich das ganze Jahresrepertoire einstudiert werden sollten. Die Sängerinnen und Sänger zusammen mit Chorleitungsassistent Fabian Klausberger und Leiter Ernst Buscagne probten schliesslich in den Lockdown-Wochen über YouTube Live Stream und tauschten sich wöchentlich per «Zoom» aus.

Deutlich hörbar ist der Jugendchor gestärkt aus der Corona-Krise gekommen. Auch an Nachwuchs mangelt es nicht – sieben junge Sänger im Alter von 12 Jahren sind dem Chor beigetreten (mehrheitlich frühere Knabenchorsänger). Mit grosser Zuversicht schaut JuMP! in die Zukunft, bereits ist die Chorreise für Sommer 2021 in Planung: Das grosse Europa-Cantat-Festival findet statt, und wenn die Reisebestimmungen es zulassen, wird JuMP! dabei sein!

/ebu

Kluge Köpfe liegen richtig

toppharm

Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Das richtige Kissen ist nicht nur die perfekte Unterlage für entspanntere Träume. Es hilft auch vorzubeugen und unterstützt die Heilung bei Beschwerden wie Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und Schleudertrauma.

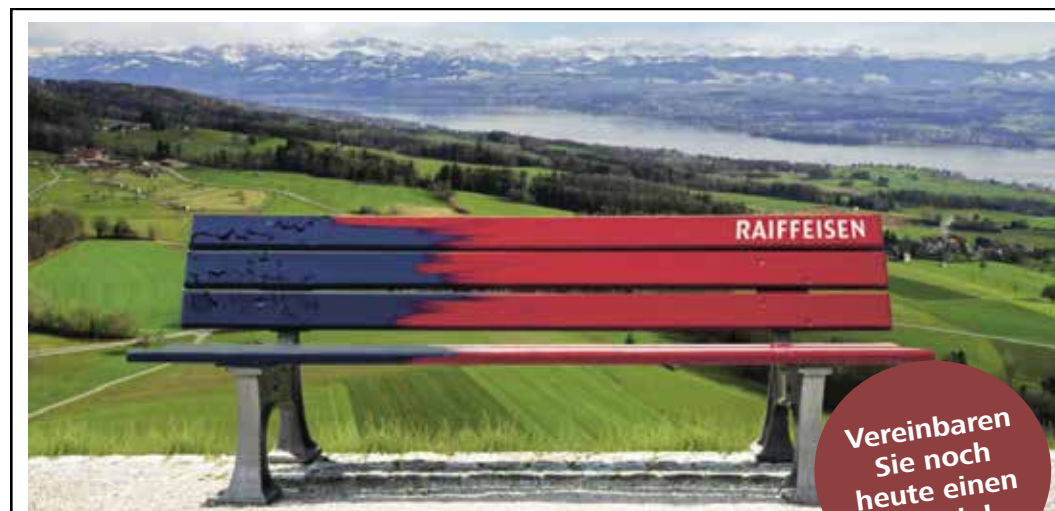
Durch die permanente Harmonisierung mit der Körperwärme passen sich die Kissen und die Matratze von «elsa» laufend den Bedürfnissen des Schlafenden an. Durch Stützen statt Drücken entlasten sie so Wirbel, Muskeln und Nervenbahnen und verbessern dadurch die Blutzirkulation und den Zell-Stoffwechsel. Der Kunde kann mit einem kostenlosen Test zu Hause herausfinden, welches Kissen am besten zu ihm passt. Jetzt aktuell in der Toppfarm Apotheke und Drogerie Dr. Rebhan beim Migros Meilen.

Wer mit Nacken- und/oder Schulterproblemen zu kämpfen hat, liegt mit dem therapeutischen Nackenkissen genau richtig. Es ist das beliebteste und meistverkaufte Produkt.

Mit dem Flockenkissen bettet man sich auf Wolken. Es ist erstaunlich, wie kuschelig man liegen und dabei Schulter und Nacken trotzdem richtig stützen und entlasten kann. Das Supremekissen ist das edelste Kissen. Es sieht nicht nur grandios aus, sondern überzeugt alle, die eine feste Unterlage suchen, die optimal stützt.

Bis am 3. Oktober erhalten gibt es in der Toppfarm Apotheke und Drogerie Dr. Rebhan beim Migros Meilen auf das ganze elsa-Sortiment 10% Rabatt. Das gesamte elsa-Sortiment inklusive Matratze ist auf der Piazza ausgestellt.

/aa



Vereinbaren Sie noch heute einen Termin!

Bankwechsel.

In Meilen zu Hause und für Sie da – Ihre Raiffeisenbank Meilen.

Raiffeisenbank rechter Zürichsee

Geschäftsstelle Meilen, Dorfstrasse 110, 8706 Meilen
raiffeisen.ch/rechterzuerichsee | 044 922 19 19

RAIFFEISEN

Spital Männedorf

Ihr Spital am Zürichsee



«Ich würde diesen Ärzten jederzeit mein Leben wieder in die Hände legen.»

Melanie Frieden, 37

Verkannte Chefin ihrer Kinder



Guter Jazz – live!

Die dritten Meilemer Jazznächte trotzen Wetter und Corona

Heute
vor...



Rodrigo Botter Maio und sein Quartett stehen für lateinamerikanischen Jazz.



Die Lakeside Big Band spielt Klassiker der Swing-Ära.

Fotos: zvg

Zehn Zusatzartikel

Mit ihrer Verfassung hatten die frisch gegründeten Vereinigten Staaten von Amerika ein gewichtiges Werk geschaffen. Dieses hält fest, was welche staatlichen Organe (Regierung, Gesetzgebung, Rechtsprechung) dürfen oder müssen. Mit der Annahme der Verfassung kam aber auch das Bedürfnis auf, die Rechte der Bürger zu umschreiben und diese zu schützen. Also beschloss der amerikanische Kongress heute vor 231 Jahren zehn Zusatzartikel. Diese schützen nun den einzelnen Bürger vor Übergriffen des Staates.

Der erste Zusatzartikel garantiert zum Beispiel u.a. die Religionsfreiheit sowie die Rede- und Pressefreiheit. Im zweiten Zusatzartikel wird festgehalten, dass die einzelnen Bundesstaaten Milizen aufstellen dürfen und darum jeder Bürger eine Waffe tragen darf. Die weiteren Artikel halten zum Beispiel fest, dass von staatlicher Seite keine willkürlichen Durchsuchungen gemacht werden dürfen, dass niemand zweimal für dieselbe Straftat angeklagt werden darf, und dass alle Macht, die nicht per Verfassung der Bundesregierung übertragen ist, bei den Bundesstaaten und ihren Bürgern liegt.

Während damals zur selben Zeit die Menschen in Europa nach und nach dem übermächtigen Staat Bürgerrechte abrang, gaben die Menschen in den USA Rechte an den neugeschaffenen Staat ab. Damit dieser aber nicht zu mächtig werde, hielten sie in diesen und noch folgenden Zusatzartikeln – zum Beispiel Wahlrecht für alle, unabhängig von Rasse und Geschlecht – gewisse Rechte der Bürger explizit fest.

Die Entstehungsgeschichte der Zusatzartikel hilft mir zu verstehen, weshalb in den USA die Bürger den Staat zunächst als eine Grösse erleben, die ihnen in ihre Freiheit redet. Die Europäer dagegen kommen von der Erfahrung her, dass der Staat immer schon eine mehr oder weniger sinnvoll ordnende Kraft gewesen ist. Vielleicht werde ich das nächste Mal den Kopf etwas weniger intensiv schütteln, wenn ich sehe und höre, wie wichtig es den US-Bürgern ist, eine Waffe tragen zu dürfen.

/Benjamin Stückelberger



Heute Freitagabend geht es los mit den Meilemer Jazznächten. Sämtliche Formationen, die auftreten, stammen aus der Schweiz.

Damit die Musik sorgenfrei genossen werden kann, werden die Auftritte auf die Bühne des Jürg-Wille-Saals im Löwen, das Kirchzentrum und die reformierte Kirche konzentriert, die eine gewisse Grösse aufweisen. Der Bau-Keller und der Keller des Ortsmuseums werden nicht bespielt.

Big Band aus der Nachbarschaft
Mit der «Lakeside Big Band» unter der Leitung von Roger Näf kommt eine 18-köpfige Band aus Uetikon nach Meilen. 2005 gegründet, lebt das Ensemble seine Freude am gemeinsamen Spiel. Daher verwundert es auch nicht, dass die Begeisterung der Big Band für die den Jazz sich auf das Publikum überträgt. Das Repertoire besteht aus Klassikern der Swing-Ära sowie mitreisenden Arrangements aus Funk, Latin, Rock und wird durch wunderschöne Balladen abgerundet. Mit dem Quartett um Rodrigo Botter Maio wird lateinamerikanischer

Jazz erlebbar. Die «Jazz Via Brasil Group» wurde durch ihr jahrelanges Zusammenspiel bekannt für eine Kompaktheit und einen Groove, wie man ihn heute selten hört. Die Band hat sich schweizweit einen Namen gemacht, und immer wieder stossen auswärtige Musiker für einen Gastauftritt oder eine Aufnahme zum eingespielten Ensemble. Brasilianische Rhythmen wie Samba oder Frevo werden mit Jazz oder Funkgrooves vermischt und kreieren einen eigenen Stil.

Besonderer Leckerbissen
Als ein besonderer Leckerbissen wird das Gutfleisch Schürmann Trio die Jazzherzen zum Schmelzen bringen. In Basel haben sie zusammengefunden. Seither leben sie mit Hingabe und Erfolg ihre Leidenschaft für Swing und Hard Bob aus. Unterschiedlichste stilistische Einflüsse und Rhythmen werden dabei gekonnt zu kompakten und eigenständigen Klangbildern zusammengeführt, wobei die Vorliebe für einen sattelfesten Groove, starke Melodien und eine ausgefeilte Harmonik immer im Zentrum steht. Am Samstagabend werden zudem Schüler aus der Region zusammen mit ihren Lehrern auftreten und ihr Können live vortragen. Wer an früheren Jazznächten schon dabei war, weiss, dass diese «New Gene-



Das Gutfleisch Schürmann Trio lebt seine Leidenschaft für Swing und Hard Bob.

ration» stets besondere musikalische Moment bereit hält.

Gewinner des Swiss Jazz Awards
Dass an den dritten Meilemer Jazznächten Jazzmusiker aus der ersten Reihe auftreten, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass Rafael Jost, Chris Conz und Christina Jaccard verpflichtet werden konnten, alles Profis, die bereits den Swiss Jazz Award gewinnen konnten. Dies ist der einzige Jazzpreis, bei dem das Publikum die Siegerband bestimmt. Wenn man dann noch die Namen «Richard Broadnax and the Zion

Gospelsingers» und «Traktorkorstar» nennt, ist klar, dass die Besucher und Besucherinnen Musik erwartet, die begeistert.

Meilemer Jazznächte, Freitag, 25., Samstag, 26. September ab 18.00 Uhr, Sonntag, 27. September (Jazzgottesdienst). Diverse Lokalitäten. Tickets: Vorverkauf 39 Franken, Abendkasse 44 Franken, Festivalpass 77 Franken. Vorverkauf: Foto Sabater, Dorfstr. 93, Meilen.

www.meilemerjazznaechte.ch /best

meilen

Beerdigungen

Fröhlich, Werner Hermann
von Raperswil TG + Homburg TG, wohnhaft gewesen in Meilen, Toggwilerstrasse 190. Geboren am 14. Oktober 1926, gestorben am 15. September 2020. Die Beisetzung findet am 1. Oktober 2020, 11.00 Uhr auf dem Friedhof Meilen statt.



Schwabach Galerie
Feldgüetliweg 72 · 8706 Feldmeilen

SCHWABACH
GALERIE

Ausstellung vom
12. Sept. bis 17. Okt. 2020

Walter Wydler Bilder
Markus Bhend Kunst aus Holz

Apéro: Sonntag, 27. September, 15 bis 17 Uhr

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Galerie: Do + Fr 18 – 20 Uhr, Sa + So 15 – 17 Uhr
oder Telefon 044 923 20 50 / 044 923 23 64

www.meileneranzeiger.ch

GEMEINDE
BIBLIOTHEK
MEILEN

Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek während den Herbstferien

Montag, 5. bis Freitag, 16. Oktober 2020
Dienstag 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.30 – 13.30 Uhr

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen eine erholsame Zeit.



Spielgruppe

hat noch freie Plätze
Rosmarie Zöbeli
☎ 044 923 32 70

www.kindergruppe.ch
kindergruppe@bluewin.ch

Calendarium 60+ Oktober 2020

Meilener Seniorenkalender



SfS Velotour

Donnerstag, 1. Oktober. Anmeldung und weitere Auskünfte: Kurt Metzler, Tel. 079 403 21 93, velo@sfs-meilen.ch.

Spielnachmittag SfS

Freitag, 2. Oktober, 14.00–17.00 Uhr, Treffpunkt Meilen, Schulhausstrasse 23. Auskunft: Rahel Hotz, SfS, Tel. 079 315 40 08.

Senioren-Wanderung Pro Senectute

Dienstag, 6. Oktober. Körnlisegg SZ. Wanderzeit ca. 1½ bzw. ca. 3 Std., Anreise mit Car ab Meilen. Auskunft: Peter Schmid, Pro Senectute, Tel. 079 236 22 89.

SfS-Stamm 56+

Donnerstag, 15. Oktober. Fabrikweiher, Spinnereien und Dampfkraft – Industrialisierung im Zürcher Oberland mit Hanspeter Amstutz. 14.35 Uhr, Foyer Gasthof Löwen, Kirchgasse 2. Auskunft: Christian Krauer, SfS, Tel. 044 923 48 67.

Spielnachmittag SfS

Freitag, 16. Oktober, 14.00–17.00 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am Dorfplatz, Auskunft: Rahel Hotz, SfS, Tel. 079 315 40 08.

Tanznachmittag

Montag, 26. Oktober. Verein «Darf ich bitten?» Ab 14.00 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2. Auskunft: Tel. 044 793 10 20, www.darf-ich-bitten.org.

Tag der offenen Tür Computeria Meilen

Montag, 26. Oktober, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr. Einblick ins vielseitige Angebot und Beantwortung von Fragen zu digitalen Themen. Treffpunkt Meilen, Schulhausstrasse 23, unterer Dorfplatz. Auskunft: Tel. 076 309 45 52.

Senioren-Wanderung SfS

Donnerstag, 29. Oktober. «Oh Thurgau wie bist du schön...»: Kartause Ittingen–Hüttwilersee–Nussbaumersee–Nussbaumen–Oberstammheim. Treffpunkt Bhf. Meilen 8.00 Uhr; Wanderzeit ca. 3 Std. Auskunft: Ernst Mäder, SfS, Tel. 044 923 53 93.

Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen

Freitag, 30. Oktober, 9.00–20.00 Uhr, Gratis-Hotline für Betroffene: Tel. 0800 501 502, www.angehoerige-pflegen.ch.

Die Details für die wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen sind im Senioren-Fenster, Dorfstrasse 116 ersichtlich. /jsm

«Why we sing»

Jazzgottesdienst mit Christina Jaccard

reformierte
kirche meilen

Der Jazzgottesdienst mit Christina Jaccard und dem Gospelchor der Kantorei Meilen bildet den Abschluss der Meilemer Jazznächte, die unser Dorf mit Swing, Blues und Gospel beleben.

Mit ausdrucksstarker Stimme und emotionaler Kraft macht Christina Jaccard die Bedeutung des diesjährigen Themas «Why we sing» für alle wahrnehmbar. Die Sängerin interpretiert mit ihrer dunklen, gefühlvoll-souligen Stimme die Lieder nicht nur, sie scheinen aus ihrem Innern zu sprudeln. «Ohne meinen Glauben wäre ich nicht authentisch, der Gospel ist für mich eine absolute Berufung», sagt sie.

Begleitet wird sie von Pianist Dave Ruosch, einer Koryphäe des Stride und Boogie, mit dem zusammen sie 2012 den Swiss Jazz Award gewann. Mit Temperament und Charisma gelingt es Christina Jaccard, dem Gospelchor unter der Leitung von



Christina Jaccard.

Foto: zvg

Flurina Ruoss leidenschaftliche Klänge zu entlocken. Über die guten Gründe zu singen, denkt Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner in ihrer Predigt nach.

Jazzgottesdienst mit Christina Jaccard, Sonntag, 27. September, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen.

/jsm

100 Jahre Hans Haab

Hans Haab feierte am 23. September in geistiger Frische seinen hundertsten Geburtstag in der Tertianum Parkresidenz Meilen.

Der Jubilar hatte das Glück, in einer Bauernfamilie aufzuwachsen. Sein Vater besass das Landgut zum Horn mit zwei grösseren Rebbergen, wenigen Kühen, einem grossen Wald und einer bescheidenen Fischerei mit Treib- und Grundnetzen. Der junge Hans hatte Freude an all diesen Tätigkeiten.

Den Primarschulunterricht besuchte er im alten Schulhaus an der General-Wille-Strasse in Feldmeilen bei den beliebten Lehrern Alfred Bürkli und Gottfried Kunz. Die Gymnasialzeit verbrachte er in Zürich und absolvierte auf dem Notariat Zürich-Altstadt eine 3-jährige Lehre.

1939 brach der 2. Weltkrieg aus, währenddem Hans Haab über 1200 Diensttage leistete. Noch während des Krieges trat er das Notariatsstudium an der Universität Zürich an, erwarb das Notariatspatent und setzte seine Studien der Rechte an der Universität Bern fort, wo er mit dem Doktorat abschloss. Alsdann

trat er als Gerichtssekretär in den Dienst des Bezirksgerichts Meilen und zeitweise auch des Obergerichts Zürich. In dieser Zeit lernte er seine spätere Frau Anne Wettstein kennen.

1950 gründete er mit einem langjährigen Freund, Dr. Rico Steinbrüchel, eine Anwaltspraxis in Zürich, die im Laufe der Zeit durch den Beitritt des späteren Bundesrichters Dr. Adolf Lüchinger, Dr. Jürg Furger und Dr. Camille Schmid zu einem nicht unbedeutenden Bekanntheitsgrad erweitert wurde. Auch war Hans Haab Verwaltungsratspräsident einiger bedeutender Firmen. Über die Erlebnisse als Anwalt hat Hans Haab in einem anekdotischen Gedichtband («Justitia, erbarm dich der Juristen») berichtet.

Nach der Pensionierung im Jahre 1985 wandte sich Hans Haab der poetischen Literatur zu, verfasste zwei weitere Bändchen, «Übergänge» und «Fenster zum See». Als der Jubilar das erste Mal mit dem Band «Fenster zum See» an einem internationalen Preisausschreiben teilnahm, erhielt er einen der Haupt-

preise. Dieses Bändchen enthält über 400 Haikus, mit denen die Schönheit und Stimmung des Zürichsees beschrieben werden.

Den Bändchen folgte der grössere Gedichtband «Sternennacht» und schliesslich, im hundertsten Lebensjahr von Hans Haab, das Gedichtbändchen «Die Begegnung». Dieses kleine Werk hat der Jubilar als sein persönlichstes Vermächtnis bezeichnet.

Grosse Freude bereiten Hans Haab auch seine Familie und seine Enkelkinder. Auch waren ihm gute Gespräche zeitlebens sehr wichtig, ebenso wie die Freundschaften, die er auch im hohen Alter noch pflegt. Im 99. Lebensjahr zog Hans Haab aus seiner Wohnung, die er nach dem Tod seiner Frau allein – mit Hilfe von Spitex und Betreuerinnen – bewohnt hatte, in die Parkresidenz um.

Nachdem der Jubilar altersbedingt leider nicht mehr lesen kann, sieht er der Zukunft ruhig, gefasst und in stiller Freude entgegen.

Angesichts der Corona-Pandemie fand die Geburtstagsfeier im kleinsten Kreise statt. /zvg

Foto: zvg

Hochwertige Funktions- bekleidung

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



Foto: zvg

Die Drogerie Roth bietet für die kommende Herbstsaison einen 10%-Spezialrabatt auf das ganze Icebreaker-Sortiment an.

Ob weiche, atmungsaktive Wandersocken, ein passendes Kurzarm- oder Langarm-Shirt oder ein Jäckchen – mit Icebreaker-Merino-Bekleidung ist man für jede Aktivität zu jeder Jahreszeit perfekt ausgerüstet!

Icebreaker wurde 1994 gegründet und war das weltweit erste Unternehmen, das ein Schichtensystem für Outdoor-Bekleidung aus Merinofaser entwickelte. Das Vlies der Merino ist an aussergewöhnliche Bedingungen angepasst. Im Sommer unterstützt es die Atmung der Haut, im Winter schützt es vor Kälte und ist immer angenehm weich und leicht. Im Gegensatz zu normaler Schafwolle kratzt es nicht, sondern schmeichelt der Haut und fühlt sich kuschelig weich an.

Die Wolle der Merinoschafe kühlt, indem sie den vom Körper produzierten Feuchtigkeitdampf nach aussen ableitet und an die Stoffoberfläche zieht. Entsteht in sportlichen Belastungsphasen Schweiß, kann die Merinofaser bis zu 30% des eigenen Gewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich feucht anzufühlen. Dass Merino Schmutz bzw. Gerüche schlecht annimmt, spricht zusätzlich für den Einsatz auf Mehrtagestouren und Reisen. Mit Begeisterung empfiehlt das Drogerie-Roth-Team diese hochwertigen Funktionsbekleidung und berät Sie gerne. /tr

PROSPERIS

Wen soll ich für den Verkauf meiner Immobilie beiziehen?

„Fachkundig im Immobilienwesen fühlt sich fast jeder, als ehem. Notar von Meilen bin ich allerdings Ihr Immobilienmakler mit rechtlichem Background.“

PROSPERIS Beratung | Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach
044 991 30 84 | prosperis-beratung.ch



MARC WEHRLI
ehem. Notar von Meilen

marc.wehrli@prosperis-beratung.ch

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Einzelnachhilfe zu Hause

Der erfolgreiche Weg
zu besseren Noten

• Alle Klassen und Lehrlinge
• Alle Fächer, z.B. Deutsch,
Mathe, Franz., Ch., Physik,
Engl., Rechnungswesen etc.

Ihre Beratung unter:
Tel. 044 201 13 51
www.abacus-nachhilfe.ch



Institutsleiterin
Frau Landsperger

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Freitag, 25. Sept.

14.30 Film-Treff (ehem. Senioren-Kino), KiZ Leue

Samstag, 26. Sept.

9.15 Club 4, Bau Projekttag 1

Sonntag, 27. Sept.

Urnenabstimmung Totalumbau Schopf
9.45 Jazzgottesdienst, Kirche «Why we sing» Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Mit Gospelchor und Christine Jaccard, Anmeldung sehr erwünscht unter Telefon 044 923 13 30 oder www.ref-meilen.ch Bitte Maske mitbringen.

Montag, 28. Sept.

9.00 Café Grüezi International Bau

Dienstag, 29. Sept.

14.00 Leue-Träff, KiZ Leue
19.30 Arabisch, Bau
20.00 Cantiamo insieme, Kirche

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 26. Sept.

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Sept.

10.30 Eucharistiefeier
10.30 Kindergottesdienst
18.00 Eucharistiefeier, gestaltet mit dem Firmkurs II

Mittwoch, 30. Sept.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 1. Oktober

10.00 Eucharistiefeier im AZ Platten

Ihr Schreiner am Zürichsee



Der Spezialist für Küchenbau

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Veranstaltungen

Fit für die Piste



Ab Montag, 19. Oktober ist es wieder soweit: Sportfreudige aller Altersklassen sind jeweils montags von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle Allmend herzlich willkommen beim «Skifit», das vom Skiclub Meilen organisiert wird.

Nach dem Einturnen folgen Übungen für Kraft, Kondition und Koordination, bevor die Lektion mit einem Spiel und Dehnungsübungen zu Ende geht. Dank den gut ausgebildeten Turnleiterinnen Vreni Bileter, Bea Gamma und Sabine L'Eplattenier fließen auch Elemente von Pilates, Spiraldynamik und Rückengymnastik in die Stunden ein. Die Lektionen sind abwechslungsreich gestaltet, und Spass ist garantiert.

Die wöchentlichen Lektionen bis zu den Sportferien kosten total 60 Franken und sind am ersten Abendbar zu bezahlen. Eine gute Investition in Gesundheit und Fitness! Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Die drei motivierten Turnleiterinnen freuen sich auf viele Sportbegeisterte. Bei Fragen gibt Sabine L'Eplattenier unter Telefon 079 394 17 92 oder turnen@skiclub.ch gerne Auskunft.

Skifit in der Sporthalle Allmend. 19. Oktober bis 8. Februar 2021, 19.00 bis 20.00 Uhr. /lap

Meilemer Schwimm-Meeting



Am kommenden Wochenende findet das 41. Meilemer Meeting des Schwimmclubs Meilen (SCM) im Hallenbad statt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird der diesjährige Anlass in einem kleineren Rahmen durchgeführt. Das dafür spezifisch und sorgfältig ausgearbeitete Schutzkonzept erlaubt es, dass nebst den SCM-Schwimmerinnen und -Schwimmern weitere Teilnehmer aus sieben inländischen Clubs am Wettkampf antreten dürfen.

Am Samstag werden die Athleten des Jahrganges 2008 und älter um die attraktiven Preise schwimmen. Am Sonntag geht der Nachwuchs des Jahrganges 2009 und jünger an den Start.

Wegen der Veranstaltung ist das Hallenbad am Samstag, 26. und Sonntag, 27. September den ganzen Tag für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen.

Der Wettkampf wird, bedingt durch die aktuelle Covid-19-Lage, ohne Zuschauer durchgeführt. Auch die Cafeteria bleibt geschlossen.

Meilemer Meeting des Schwimmclubs Meilen, Hallenbad, 26. und 27. September. /sbi

Neuer Nähkurs nach den Herbstferien



Kleiderträume selbst genäht! – Die versierte Schneiderin Denise Lenzin, unterstützt mit fachlichen Tipps und Tricks, die das Nähen vereinfachen.

Teilnehmerinnen mit viel oder wenig Näherfahrung können am Nähkurs die eigenen Ideen verwirklichen. Das Wichtigste ist die Freude am kreativen Prozess.

Die Termine am Freitagmorgen sind unregelmässig, damit Zeit bleibt, um zu Hause weiterzuarbeiten. Start ist am 30. Oktober, der Kurs findet jeweils am Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr im Schulhaus Dorf, Zimmer 7 in Meilen statt. Neun Kursmorgen à 3 Stunden kosten 324 Franken.

Die Termine und weitere Details sind ersichtlich im Internet auf www.fvmeilen.ch/nahschule/kurse/ oder man erhält sie unter Tel. 079 755 67 69. Im Merceriegeschäft an der Dorfstrasse 87 in Meilen liegen Flyer auf.

/usch

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Der schöne Wochentipp

Dynamik trifft Sensibilität

kulturschiene



Josef Carisch macht seine imaginäre Welt sicht- und erlebbar. Foto: zvg

In der kommenden Ausstellung werden die Werke von Josef Carisch der eigenständigen Bildsprache von Regula Syz gegenübergestellt. Ihre kraftvollen Bilder kontrastieren wirkungsvoll die sensiblen Gestalten des Bildhauers.

Die Bilder von Regula Syz sind von ungestümer Farbkraft und Lebendigkeit, differenziert und dynamisch. Mit einer archaisch-figürlichen Symbolsprache malt Regula Syz Traumbilder, Erinnerungen, oft auch in Verbindung mit dem Zeitgeschehen. Ihre Kunst offenbart Konflikte und Spannungen, aber auch Leidenschaft, Begeisterung und Lebenswille.

Der 1935 in Zürich geborene Josef Carisch erhielt seine Ausbildung zum Bildhauer an der Kunstakademie Köln. Von 1986 bis 2000 lehrte er an der Schule für Gestaltung in Zürich. Sepp Carisch wird getrieben vom Bedürfnis, eine imaginäre Welt sicht- und erlebbar zu machen, für den Betrachter etwas Berührendes zu erschliessen.

Die Vernissage ist am Freitag, 2. Oktober von 17 bis 20 Uhr, die Finissage am Sonntag, 11. Oktober, von 14 bis 17 Uhr. Öffnungszeiten: Freitag, 15 bis 18 Uhr, Samstag u. Sonntag, 14 bis 17 Uhr.

Ausstellung Regula Syz, Josef Carisch, 2. bis 11. Oktober, Kulturschiene General-Wille-Strasse beim Bahnhof Herliberg-Feldmeilen.

www.kulturschiene.ch

/mus



DER PERFEKTE HAARSCHNITT FÜR SIE UND IHN

general-wille-strasse 65 | 8706 meilen
044 923 20 24 | www.hairlinemeilen.ch

Nette Familie **sucht** ein

Haus

zur Miete mit 5 Schlafzimmern, ab Februar 2021 oder auch früher, in Feldmeilen.

Telefon 079 487 49 53



SCHWARZENBACH WEINBAU 1912



Suuser und Fisch-Chnusperli Take Away

Samstag, 26. September 2020

Samstag, 3. Oktober 2020

11 bis 17 Uhr

Kiesplatz Schwarzenbach Weinbau, Seestrasse 867, 8706 Meilen.

Reservation für Chnusperli immer bis 16 Uhr möglich unter: 044 923 01 25.

Bitte nach Möglichkeit eigene Flaschen für den Suuser mitbringen.



www.spiri.ch

SPIRI AG

Kunst und Fische auf der Klosterinsel

Herbstausflug des Frauenvereins Feldmeilen



Die Damen des Frauenvereins Feld fügen sich gut in die Figurenreihe des Künstlers Daniel Eggli. Foto: zvg



Feldmeilen

Ein richtiger Ferientag sei es gewesen, fanden die Teilnehmerinnen nach dem Vereinsreisli vom 15. September auf die Ufenau.

In bester Stimmung erreichten die Ausflüglerinnen bei herrlichem Spätsommerwetter die schöne Insel im Zürichsee. Da im Gartenrestaurant über Mittag viel Betrieb war, entschied man sich, zuerst den Rundgang zu den ausgestellten Eisenplastiken (Willy Wimpfheimer, Zürich) und Holzskulpturen (Daniel Eggli, Thal SG) anzutreten. Besonders die witzigen, mit liebevollen Finissen

geschnitzten Holzkindern entzückten alle. Dagegen wirkte die riesige Skulptur eines Arztes mit Handy am Ohr und Notfallkoffer wie ein Mahnmal.

Einen spannenden Kontrast zu den detailreichen Figuren bilden die abstrakten Eisenplastiken, die sich an einem Ende wie Hände zum Himmel öffnen.

Nach dem Videoportrait über die beiden Künstler war es Zeit, sich zum Mittagessen ins Restaurant zu begeben, wo die kleine Delegation aus Feldmeilen von der Wirtin freundlich begrüsst wurde. Die Felchenknusperli aus dem Zürisee waren ein Genuss! Leider drängte bald die Zeit zum Aufbruch, da der reduzierte Schiffsfahrplan keine Zeit zum längeren Verweilen übrigliess.

/rho

Guter Schlaf ist Massarbeit



Benz Bettwaren offeriert vom 2. bis 4. Oktober individuelle Premium-Fragestunden und kostenlose Seminare mit der Physiotherapeutin Claudia Erdmann, Expertin im Bereich Rücken- und Schlafgesundheit.

Fragen Sie beim Einzeltermin, was Sie schon immer wissen wollten! Das beste Bettsystem, das für alle und jeden richtig ist, gibt es leider nicht. So bietet Benz Bettwaren während der Beratertage auch die Möglichkeit, sich durch die Expertin Claudia Erdmann insbesondere bei individuellen Schlafproblemen eingehend und kostenfrei beraten zu lassen. Gezeigt wird unverbindlich und herstellerneutral, wie Fehlkäufe vermieden werden und wie man selbst beurteilt, welches Bett passt.

Nutzen Sie die Gelegenheit und vereinbaren Sie einen persönlichen Termin. Neben den Seminaren durch die Expertin können am Samstag, 3. Oktober individuelle Premium-Fragestunden mit Claudia Erdmann auf Voranmeldung vereinbart werden unter Telefon 044 923 06 75.

Folgende Seminare werden angeboten: Freitag, 2. Oktober: «Welches Bett tut mir gut?» ab 15.00 Uhr. «Erwacht mit Schulter-, Nacken- oder Rückenschmerzen?» ab 19.00 Uhr. Samstag, 3. Oktober: «Welches Bett tut mir gut?» ab 15.00 Uhr und individuelle Premium-Fragestunden mit Claudia Erdmann ab 13.00 Uhr. Sonntag, 4. Oktober: «Für schlaflose Nächte!», ein Seminar mit Kaffee und Gipfeli für Frühaufsteher und «Weshalb habe ich einen kurzen Schlaf?» ab 11.00 Uhr.

Anmeldung und Informationen telefonisch 044 923 06 75 und auf www.benz-bettwaren.ch

/fbc

Eine wenig bekannte Ecke der Schweiz

Meilener Männerturner im «Grand Canyon von Neuchâtel»



In diesem Jahr besuchten die Männerturner wieder einmal den Jura. Eine Gegend, welche die wenigsten richtig gut kennen.

Eine für Deutschschweizer oft unbekanntere Gegend ist das Val de Travers, das die Männerturner aus Meilen während zwei Tagen erforschten.

Erwandern des Naturwunders Creux du Van

Am 12. September trafen sich 21 bestens gelaunte Mitglieder des MTV am Bahnhof Meilen und traten per Zug die Reise in den Kanton Neuenburg an. Damit alle Männerriegler die Reise mitmachen konnten, gab es zwei Programme – eines für die Wanderer und eines für die Nichtwanderer.

Erstes Ziel der Reise war der «Grand Canyon von Neuenburg», der Creux du Van, eines der spektakulärsten Naturphänomene in unserem Land. Die hufeisenförmigen Steilwände bieten einen fantastischen Rundblick in diesen zum Teil bewaldeten Canyon. Die riesige Felsenarena mit einem Durchmesser von mehr als einem Kilometer entstand in den vergangenen Jahrmillionen durch die Erosion von Wasser und Eis. Imposante, über 160 Meter hohe senkrechte Felswände umgeben einen tiefen Talkessel. Das Gelände bietet eine spektakuläre 360-Grad-Rundschau über Mittellandseen, Alpen, Juratäler und bis nach Frankreich. Alle Wanderungen zu dieser fantastischen Naturarena beginnen beim Bahnhof Noiraigue, wobei man verschiedene Routen zum höchsten Punkt des Canyons Le Soliat wählen kann. Die Meilemer entschieden sich für eine dieser Routen und folgten ab der Ferme Robert dem Kiessträsschen direkt in den bewaldeten Canyon hinein. Im hintersten Teil des Kessels führte ein steiler felsdurchsetzter Wurzelpfad mit vielen Spitzkehren hinauf zur ersten Aussichtsplattform Grand Vu.

Oben auf der Krete führte der Weg durch ein flaches Feuchtgebiet und schöne Juraweiden dem Kraterrand entlang zum höchsten Punkt Le Soliat.

Was für ein sensationeller Blick in diese natürliche Felsenarena! Dabei konnte man auch Gämsen und Steinböcke beobachten. Weiter ging's zu Ferme du Soliat, wo man auf die Nichtwanderer traf, welche ein Car via Couvet zu dieser Raststätte gefahren hatte. Von dort konnten auch diese Männerturner zum Aussichtspunkt Le Soliat wandern, um den herrlichen Rundblick zu geniessen.

Besuch bei der grünen Fee

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Môtiers ins Maison de L'Absinthe. Das Haus ist ein dem Absinth gewidmetes Museum mit dessen Geschichte von der mythischen Epoche des Untergrundes bis zur jüngsten Entwicklung. Während einer Führung lernten die Männer die Vergangenheit, die Zukunft, Licht und Schatten, Mythos und Realität kennen und entdeckten die starke Verbindung zwischen der Pflanze, dem Getränk, der Gegend und der Bevölkerung des Val de Travers. Der Höhepunkt des Besuches war jedoch die Degustation von drei verschiedenen Absinth. Das alkoholische Getränk wird traditionell aus Wermut, Anis, Fenchel und je nach Rezeptur mit zusätzlichen Kräutern und Alkohol hergestellt. Der Alkoholgehalt liegt zwischen 45 und 89 Grad Volumenprozent.

Viele Absinth-Marken sind grün, daher wird dieses Getränk auch «grüne Fee» (La fée verte) genannt. Getrunken wird grundsätzlich nicht pur, sondern mit Wasser verdünnt. Dabei werden lediglich zwei bis vier Zentiliter Absinth mit kaltem Wasser vermischt. Alle drei degustierten Sorten schmeckten unterschiedlich und waren nicht jedermanns Geschmack. Das Zeremoniell, den hochgradigen Absinth aus einer speziellen Absinth-Fontäne mit Wasser zu verdünnen, war jedoch für alle ein spezielles Erlebnis. Nach dieser Führung fuhr die Reisegruppe mit dem Zug nach Neuchâ-

tel, wo das Hotel bezogen, ein feines Nachtessen genossen und bei herrlichem Herbstwetter durch die Altstadt und dem See entlang flanieren wurde. Ganz Neuenburg war auf den Beinen, und die Gartenwirtschaften sowie die Partyboote waren «pumpenvoll». Von Corona-Massnahmen keine Spur! Den Schlummertrunk genossen die Meilemer bei einem Glas Wein oder Bier in der Bar neben dem Hotel.

Besuch der Mines d'asphalte in La Presta

Am nächsten Tag war der Besuch der Asphaltmine in La Presta angesagt. Das Val de Travers ist das einzige bedeutende Gebiet für natürliche Asphaltvorkommen der Schweiz. 1873 begann die Ausbeutung unter Tag bei La Presta, die verschiedenen Strecken und Stollen erreichten schliesslich eine Länge von über 100 Kilometern. Das Bergwerk wurde 1986 stillgelegt.

In einer sehr informativen Führung durch das unterirdische Labyrinth dieser Mine, ausgerüstet mit Maske, Helm und Grubenlampen, erfuhr man im Laufe der Besichtigung, wie streng die Arbeit unter Tag für Mensch und Tier war und wie die Minenarbeiter dem Berg über zwei Millionen Tonnen eines für das Tal wertvolles Gesteins entzissen, welches dann zu Asphalt verarbeitet wurde.

Beim anschliessenden Mittagessen genossen die Meilemer eine traditionelle kulinarische Spezialität, den im heissen Asphalt gekochten Schinken.

Mit dem Zug und viel Verspätung – der Zug ab Neuenburg fiel aus – kehrte eine bestens gelaunte Reisegruppe nach Meilen zurück. Es war für alle Männerturner eine gut organisierte und gelungene Turnfahrt 2020.

Wer das nächste Mal auch auf die Turnfahrt mitkommen möchte, kann gerne Mitglied beim Männerturnverein Meilen werden. Geturnt wird mit Spass und um fit zu bleiben stets am Donnerstag ab 20 Uhr in der Turnhalle Allmend in Meilen.

/www



Bereit zum Einstieg in die Asphalt-Mine: Die Feldner Männer wurden mit Maske, Helm und Lampe ausgerüstet.

Foto: zvg

Himmlich, mit Schmiss und Schwung

Interstellare Musikbegegnungen in der reformierten Kirche



Eine grossartige Leistung auch des Vokalensembles.

Foto: Petra Steiner

Den Musikliebhabern um Gesamtleiterin Barbara Meldau fehlt es offensichtlich nicht an genialen Programmgestaltungs-Ideen. Das beweisen vergangene Bettagskonzerte, und das diesjährige stand ihnen in keiner Weise nach.

Der Schulterschluss zwischen klassischer und szenenorientierter Musik gelang im Konzert zu Bettag und Erntedank des Konzertzyklus «Klangräume» ausgezeichnet. Zum Vokalensemble Meilen gesellte sich harmonisch die Fresh-Up-Band mit Pianistin Marika Gelashwili, Drummer Johann Bernard, Bassist Beat Ramseier, Saxophonist Daniel Eschmann und Ulrich Meldau am Synthesizer. Als Gesangssolistinnen agierten Leila Elmer und Lydia Segura klangfreudig und gepflegt.

Faszination Sternenhimmel

Barbara Meldau eröffnete an der Orgel den Programmreigen mit dem Choral «Wie schön leuchtet der Abendstern» von Philipp Nicolai, gefolgt von der Choralbearbeitung «Wie schön leuchtet der Morgenstern» von Johann Pachelbel, worin sie einmal mehr ihre Behendigkeit aufzeigte. In «An den Abendstern» von Robert Schumann wirkten zum ersten Mal die Instrumentalisten und die zwei Solistinnen mit. Tilman Jägers Arrangement des bekannten Liedes «Der Mond ist aufgegangen» auf Basis des Originals von Matthias Claudius und Johann Schulz belebte ungemein. In «Die Sternseherin» op. 52/7 von Othmar Schoeck bewies Leila Elmer ihre stimmlichen Fähigkeiten und geschmackvolle Interpretation, von Pianistin Marika Gelashwili einfühlsam sekundiert.

Von gekonnter Programmation zeugte die Wiedergabe von «Wie schön leuchtet der Morgenstern», diesmal in der Fassung von Christoph Georgii, wo sich nebst Band- und Chormitgliedern Saxophonist Daniel Eschmann solistisch profilieren konnte. Die Bearbeitung faszinierte ringsherum, allgemeines

Mitwippen zeugte davon.

In den fernen Galaxien

Bei nun offenen Seitentüren (um den Zugang zu den entfernten Welten zu symbolisieren?) eröffnete Barbara Meldau an der Orgel mit dem «Imperial March» aus «Star Wars» von John Williams den Mittelteil des Konzerts, ehe Saxophon und Synthesizer mittaten, das fünf-sätzliche Arrangement von J. Mark Baker gelungen ausleuchtend. Im bekannten «Main Theme» der Filmmusik bewies Barbara Meldau Vollgriffigkeit par excellence, dem Corona-bedingt locker sitzenden Publikum zur Freude. Bei wieder geschlossenen Türen wurden zwei Sätze aus «Interstellar» von Hans Zimmer in der Fassung Grissini Project angegangen: nach klangvoller Klavier-Intro mit Orgel-Unterstützung baute sich das Vokalensemble (Leitung interimswise: Ulrich Meldau) sukzessive im Altarraum auf, erreichte in steten Wiederholungen mittels variiertem Instrumentarium vollen Tutti-Klang.

Zurück zu unserem Sonnensystem

Chormitglied Daniel Eschmann eröffnete den dritten Teil mit der Textlesung, ehe Barbara Meldau das Tutti durch die Partitur von «Pleni sunt caeli et terra gloria tua» von Ola Gjeilo führte. Unter ihrer Führung fiel einmal mehr der sehr gepflegte Chorklang auf, von ausgewogen bis intensivst, dynamisch fein abgestuft. Zum Schluss gingen die Musiker die Musical-Sätze «Aquarius» und «Let the Sunshine in» aus «Hair» von Galt MacDermot derart engagiert an – ihre Körpersprache sagte alles – dass der berechtigt grosse Schlussapplaus die Wiederholung von «Let the Sunshine in» als Zugabe erheischte: Ein grossartiger Abend, wegen Corona zweimal dargeboten, fand so sein Ende.

/bast

Ein Spaziergang zwischen Apfelbäumen

Landschaftsumgang 2020



Über 50 Meilemerinnen und Meilemer wollten mehr zum Thema Obstbau in Meilen erfahren.

Fotos: MAZ

Der diesjährige Landschaftsumgang widmete sich dem Thema Obst, denn in Meilen gibt es ganze Apfelplantagen, die nicht nur schmackhafte Früchte hergeben, sondern auch für die Tierwelt wichtig sind.

Über 50 Meilemerinnen und Meilemer begaben sich am vergangenen Samstag auf einen Rundgang durch Obstplantagen und lernten Spannendes zu deren Bewirtschaftung, zur Sortenvielfalt, die in Meilen noch immer gepflegt wird, und zur positiven Wirkung von Obstplantagen auf andere Bereiche der Natur. Der Landschaftsumgang führte vom Trüggeler via «Luft» über den Burgrank zum Hof von Ueli Dolder auf der Burg.

Alte Bäume verlangen mehr vom Obstbauer

Bio-Obstbauer Martin Brändli setzt sich zwischen Trüggeler und «Luft» für die Erhaltung alter Obstsorten ein. Über 60 verschiedene Apfelsorten wachsen auf seiner Plantage, manche Bäume sind bereits 80 Jahre alt. Fast seine gesamte Ernte verkauft er direkt, so etwa am Freitagmarkt in Meilen. «Die genetische Vielfalt an Sorten geht immer mehr verloren», bedauert er: «Früher gab es bis zu tausend verschiedene Apfelsorten, heute findet man im Grosshandel gerade einmal zehn bis zwanzig.» Brändli erklärte, dass Äpfel eigentlich an Büschen wachsen. Erst die Zucht und die Bewirtschaftung durch Obstbauern liess aus den Büschen Bäume werden. Während grosse, alte Apfelbäume schön anzusehen sind und für Vögel, Insekten und andere Tiere einen wichtigen Lebensraum bieten, ist ihre Bewirtschaftung viel schwieriger, weshalb für die Produktion kleine Bäume gepflanzt werden. Je länger die Früchte an den Bäumen bleiben, desto mehr Geschmack haben sie. «Es ist aber immer ein Abwägen. Äpfel, die früher geerntet werden, kann man länger lagern. Ich persönlich lasse das Obst lieber etwas länger am Baum. Der optimale Geschmack ist mir wichtiger», sagte er. Ernten kann man ab Ende Juli, je nach Sorte.

Apfelbäume tragen von Natur aus meist nur alle zwei Jahre Früchte, in den Zwischenjahren regenerie-



Unterwegs zwischen Apfelbäumen.

ren sie sich. Bei den modernen Sorten kann man hingegen einiger-massen sicher sein, dass sie jedes Jahr liefern. «Um jährlich ernten zu können, braucht es von den alten Sorten doppelt so viele Bäume. Vielen Obstbauern sind dieser Aufwand und die Unsicherheit in der Planung zu gross.» Auch das Wetter kann die Ernte enorm beeinflussen. 2017 gab es Probleme mit Frost, 2018 dann kamen die Bauern fast nicht nach mit der Ernte, weil es eine wahre Apfelschwemme gab. 2019 war ein eher mageres Jahr, und heuer geben die Bäume wieder einen sehr grossen Ertrag.

Obstbäume sind wichtig für viele Vögel

Irène Schürmann widmet ihre Freizeit dem Thema Ornithologie und berichtete aus dem Leben eines Vogelfans. An verschiedenen Orten in Meilen ist sie regelmässig unterwegs, um Vogelarten zu zählen und zu inventarisieren. Rund 20 bis 30 Arten gebe es hier noch, sagte sie. «Die Zusammensetzung der Population verändert sich aber laufend. Gartenrotschwänze sind zum Beispiel keine mehr da, andere kommen hinzu», erklärt sie. Speziell in der «Luft», aber auch in anderen Gebieten in Meilen sieht man viele Raubvögel wie Mäusebussarde, Stare oder Milane. «Das ist ein Privileg. Denn bereits in unseren Nachbarländern findet man fast keine Milane mehr.» Sehr spannend zu beobachten sind die Turmfalken,

die sich ebenfalls in der «Luft» ein-genistet haben.

Irène Schürmann erklärte, wie wichtig Obstbäume für Vögel sind. Ihnen bieten sie Nahrung und Nistplätze. Das Efeu, das am Stamm der Bäume wächst, ist für die gefiederten Freunde eine wichtige Nahrungsquelle. Um die Vielfalt an Vogelarten in der Region zu erhalten, ist es wichtig, solche Nahrungsquellen und Rückzugsorte zu bewahren und den Vögeln ihren natürlichen Lebensraum nicht wegzunehmen.

Degustation, Chugelibirne und Verpflegung

Am Ziel angekommen, teilte sich die Gruppe in drei Untergruppen auf. Ueli Dolder von der «Burg» erklärte, wie Birnen und Äpfel zu Most verarbeitet werden. Natürlich durfte dann auch frisch gemostetes Obst probiert werden. Drei verschiedene Sorten gab es zu degustieren und der richtigen Obstsorte zuzuordnen. Martin Brändli verkaufte an einem Stand Äpfel, und der Verein Fructus informierte über seine Tätigkeit. Besonders gefragt waren Informationen zur altherwürdigen «Chugelibirne». Besonders geeignet ist sie zum Kochen: Gebraten in Butter oder im Ofen geschmort, entwickelt sie ein intensives Aroma. Die Birne ist optisch übrigens kaum von der Rebbirne zu unterscheiden; diese gab es vorher als Most zu degustieren.

/fho

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram

/meileneranzeiger



Pfannenstiel-Treff mit Torte

100 Jahre EVP Bezirk Meilen



Foto: zvg



Am Pfannenstieltreff im Forum Riedwies in Uetikon feierte die EVP Bezirk Meilen Jubiläum und blickte in die Zukunft.

Zwölf Männer aus den EVP-Ortsgruppen Hombrechtikon, Stäfa, Männedorf, Meilen-Herrliberg und Küssnacht-Erlenbach trafen sich im Januar 1920 im Evangelischen Vereinshaus Meilen zur Gründungsversammlung der Evangelischen Volkspartei des Bezirkes Meilen.

Die Gemeinde Zollikon gehörte damals noch zum Bezirk Zürich. Nach 3¼ Stunden, so ist dem ehrwürdigen, von Hand geschriebenen Protokollbuch zu entnehmen, hatten die Delegierten die Statuten genehmigt, einen Vorstand gewählt und die Finanzen geregelt.

1923 erstmals im Kantonsrat für den Bezirk Meilen

Noch im Gründungsjahr nahm die EVP des Bezirkes Meilen mit einer eigenen Liste an den Kantonsratswahlen teil. Zu einem Sitz reichte es nur ganz knapp nicht. Die Jahresrechnung 1920 schloss bei Einnahmen von Fr. 201.50 und Ausgaben von Fr. 149.20 mit einem Überschuss von Fr. 52.30.

Bei den Kantonsratswahlen 1923 – diese fanden damals im Dreijahresrhythmus statt – gelang der EVP dann ein Sitzgewinn. Gewählt wurde Kaspar Pfeiffer, Pfarrer in Herrliberg. Er blieb bis 1939 im Kantonsrat. Während der folgenden 28 Jahre gelang es der EVP des Bezirkes Meilen nicht mehr, ein Mandat im Kan-

tonsrat zu erringen. Erst 1967 schaffte es Pfarrer Paul Frehner aus Männedorf, welcher vorher acht Jahre für den Wahlkreis Zürich 7 + 8 + Zollikon im Rat gesessen hatte, den EVP-Sitz wieder zu gewinnen. Er blieb bis 1972 und übergab dann das Amt dem Listenzweiten, Erich Kriesi, welcher mit Jahrgang 1945 der damals jüngste Kantonsrat wurde.

Aktuell acht Mandate im Kantonsrat

Kriesi blieb bis 1985 im Kantonsrat. Es übernahm Susi Huggel aus Hombrechtikon. 1987, 1991 und 1995 wurde sie jeweils glanzvoll wiedergewählt. Am 8. Januar 1997 erlag sie ihrer Krankheit, welche sie nicht davon abgehalten hatte, bis zuletzt ihr Amt wahrzunehmen.

Nachfolger wurde Thomas Müller (Stäfa). 1999 wurde er erneut gewählt, doch bei der folgenden Wahl von 2003 reichte es nicht mehr, und seither kämpft die EVP erfolglos um ein Mandat im Bezirk. Immerhin trägt sie seit der Einführung des «Doppelten Pukelsheim» im Jahre 2007 mit den erzielten Stimmen bei zum Erhalt der zurzeit acht EVP-Mandate im Kanton.

Coronamässige Vorsicht

Natürlich blieb es am Pfannenstieltreff nicht nur beim nostalgischen Rückblick. Die statutarischen Traktanden wurden unter dem Präsidium von Fredi Ziegler zügig abgewickelt, und Vizepräsidentin Ursula Hänni lud anhand interessanter Fragen zum Blick in die Zukunft ein.

Schliesslich wurde die grosse, prächtige Geburtstagstorte angeschnitten und mit coronamässiger Vorsicht an die Anwesenden verteilt.

/prel

Dialekt-Geschichten zum Schmunzeln und Vorlesen

«Mäusebuch» für Jung und Alt von Albino Behrens

Der Meilemer Allrounder Albino Behrens, der im kommenden Januar 92 Jahre alt wird, kann einfach nicht «nichts tun»! Nun hat er ein Kinderbuch herausgegeben.

Albino Behrens erzählte seinerzeit seinen Töchtern abends jeweils selbsterfundene Geschichten, die meist von Mäusen handelten, und die Töchter liebten diese Geschichten. Nun hat er diese in «Züritütsch» zu Papier gebracht. Das Mundartbuch heisst «Mäuserich» und handelt von all den lustigen Abenteuern, die Mäuserich und seine Freunde erleben, wenn sie den unterschiedlichsten Lebensgenossen begegnen.

Das Büchlein mit der ISBN-Nummer 978-3-9524704-9-7 ist erschienen im Verlag REEDaround Books und ist u.a. erhältlich bei Orell Füssli, Ex Libris, Scheidegger-Bücher u.a.m.

/epa

Das Buch handelt von den Abenteuern, die «Mäuserich» erlebt.



Neulich im Reservat

Arbeitseinsatz von motivierten «Novizen»



Am vorletzten Freitagnachmittag trafen pünktlich 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobiliar-Versicherung Generalagentur Meilen im Naturreservat Rappentobel ein. Das Ziel: Ein Firmenanlass auf Initiative von Generalagent Ronald Bachmann.

Organisiert wurde der Anlass durch den Naturschutzverein Meilen für die Stiftung Naturreservat Rappentobel. Mitglieder des Vereins stellten Werkzeug, Wissen und Erfahrung zur Verfügung, um den begeisterten Mobiliar-Mitarbeitenden, die ihren Alltag sonst im Büro verbringen, das Arbeiten in der Natur näher zu bringen.

Innert 20 Minuten waren sieben von ihnen mit der Sense am Mähen und meisterten den komplexen Bewegungsablauf – nach einer kurzen Einführung durch Vereinspräsident Michiel Hartman inklusive Sicherheitshinweisen – recht gut, andere nahmen das Mähgut zusammen oder rissen Brombeerstauden aus dem Boden.

Diese Arbeit muss jedes Jahr wiederholt werden, um zu verhindern, dass das Ried zuwächst. Dank der Pflegemassnahmen weist das Waldried eine Vielfalt an offenen und schattigen, trockenen und feuchten Lebensräumen auf, was eine grosse Biodiversität begünstigt.

Nach getaner Arbeit konnten sich alle in einer Waldhütte am Tobelrand mit Speis und Trank laben. Präsident Michiel Hartman war



Naturschutzvereinspräsident Michiel Hartman erklärt, was zu tun ist.

Fotos: zvg



Ein sinnvoller Einsatz: Firmenanlass im Naturreservat Rappentobel.

begeistert von der Arbeitsleistung der «Novizen». Auch die mehrheitlich junge Crew zeigte sich erfreut über die Möglichkeit, so nahe

beim Dorf in der Natur gemeinsam Zeit mit befriedigender Arbeit zu verbringen. Nächstes Jahr wieder!

/fha

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Wildgerichte

mit hausgemachten Spätzli, Rotkraut, Maroni & gefülltem ½ Apfel
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General-Wille-Strasse 193, 8706 Feldmeilen, 044 923 40 69

Meilemer Ruderer im Glück



Im 4er U19 zur Goldmedaille: Ayana Hatt (2.v.l.) und Selina Weibel (2.v.r.).



Die Bronzemedaille im 8er U17 ging auch an fünf Meilemer. Obere Reihe: Aurel Kopp (1.v.l.), Felix Locher (2.v.l.), Andrin Häni (2.v.r.), Leonard Kopp (1.v.r.); untere Reihe: Paul Manner (1.v.l.). Fotos: zvg

An den Schweizermeisterschaften, vom vergangenen Wochenende auf dem Luzerner Rotsee glitten die Meilemer Ruderer vom Ruderclub Erlenbach (RCE) von einem Erfolgserlebnis ins nächste.

Insgesamt gingen während den drei Tagen 21 in Meilen wohnhafte Juniorinnen und Junioren an den Start.

Jubelstürme der Fans

Früh am Finaltag durften Ayana Hatt und Selina Weibel mit zwei Ruderkolleginnen aus Stäfa im Frau-

envierier U19 nach einem sagenhaften Rennen ganz zuoberst aufs Podest klettern. Dieses Topresultat ist ein absolutes Novum für den RCE, was man im Zielgelände auch spürte. Die Jubelstürme der angereisten Fans und Juniorenkollegen übertönten alles. «Ich bin überglücklich, dass sich das viele Training und Schwitzen gelohnt hat», meint die frischgebackene Schweizermeisterin Selina zurück auf dem Bootsplatz.

Am Nachmittag steigerten die Meilemer Ruderfreunde Andrin Häni, Felix Locher, Paul Manner sowie Leonard und Aurel Kopp zusammen mit vier weiteren Vereinskollegen die RCE-Euphorie ins Unermessliche, als sie im U17-Männer-Achter mit Steuermann als erstes RCE-Boot in dieser Kategorie überhaupt als Dritte ins Ziel ruderten. Das Zielgelände erbebte ab den Freudenstürmen, und die Jungs, die sich auch neben dem Rudern in der Freizeit treffen, konnten ihren Erfolg gar nicht richtig fassen.

Trainer hocheufreut
Zum Abschluss des Tages konnte Ayana Hatt noch einen weiteren persönlichen Erfolg verbuchen. Im Achter Elite der Frauen war sie im Boot, welches sich aus Ruderinnen aus fünf verschiedenen Klubs der Region zusammensetzte und die Silbermedaille gewann. Der italienische RCE-Profi-Trainer Martino Goretti, welcher seit einem Jahr im Amt ist, zeigt sich hocheufreut, dass seine Juniorencrew trotz schwieriger Corona-Si-

tuation diese Schweizer Meisterschaften so erfolgreich gemeistert hat. «Durchs Band wurden gute Resultate gefahren, und die Stimmung war ausserordentlich. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Saison.»

Mit seiner Ruderschule GoRow fördert er nicht nur die Junioren, sondern unterrichtet besonders auch Erwachsene, welche sich in dieser einzigartigen Sportart ausprobieren und verbessern wollen.

/mwei

LCM-Läufer prägend am «special one»



Der 41. Greifenseelauf wird stets eine besondere Stellung einnehmen in die Geschichte des Laufklassikers. Nicht wie üblich an einem Nachmittag fand er statt, sondern von Montag bis Samstag und verteilt über den ganzen Tag. Die LC-Meilen-Vertreter wussten sich auch so in Szene zu setzen.

In Slots konnten sich die Läuferinnen und Läufer einschreiben. Fast 5000 waren es schliesslich. In Kleingruppen von bis zu 30 Startenden innert einer Viertelstunde wurde sie jeweils auf die Strecke geschickt – die 17,9 km um den See (auf der ursprünglichen Strecke von 1980 und 1981) oder über die 7 km von Maur nach Niederuster.

Einzelnen liefen sie los, vorwiegend einzeln erreichten sie das Ziel.

Regula Benz lief praktisch immer allein

Die Vertreterinnen und Vertreter des LC Meilen lieferten in diesem «Einzellauf», wie ihn Initiator Markus Ryffel nannte, starke Ergebnisse. Regula Benz lief die lange Strecke in 1:22:44 Stunden, der 18. Zeit bei den Frauen und gar der zweiten bei den W45. «Ich lief am Samstag, dem ursprünglichen Tag des Rennens, aber ich lief praktisch für mich allein, es war immer ganz ruhig», sagte sie. Es war ein anderes, aber «ein wunderbares Erlebnis». Die Idee, kreierte von Markus Ryffel und seinem Team, empfindet sie als «genial – besonders in dieser Zeit ohne Volksläufe im herkömmlichen Sinn.» Ein grosses Dankeschön richtet sie an die Initianten und an alle, die diese «special edition» möglich machten. Die Hoffnung, diese Art des Greifen-

seelaufs bleibe einmalig, ist dennoch mehr als verständlich.

Als overall 34. lief Benz' Lebenspartner Christian Keller ein. Seine Zeit von 1:11:33 Stunden reichten ebenfalls auf Position 2 bei den M50. Schnellster LCM-Vertreter war er damit nicht: Remo Kohler lief mit seinen 1:11:13 Stunden 20 Sekunden schneller ins Ziel, Platz 29. Kohler wie Keller waren auf der anspruchsvollen Strecke (hauptsächlich Naturwege, wenig, diverse Richtungswechsel) mit einem Kilometerschnitt von weniger als 4 Minuten unterwegs. Kategorienrang 3 (overall 56) schaute für Beat Elmer (M55/1:15:20) heraus.

Auch über die Kurzstrecke sorgten LCM-Vertreter für Top-Leistungen. Auf Position 1 über die 7 km bei den U16-Frauen schaffte es Patricia Geiselman mit der Zeit von 34:23 Minuten. Carlo Benech sah sich mit 32:00 Minuten auf Platz 3 bei den M50. /gg

Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
- Hauswartung • Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

FLOWER BAR

by Julie Schwyz

Tel. 044 923 41 33
Kirchgasse 23, Meilen

Restaurant Alpenblick

Toggwil 5, 8706 Meilen
Telefon 044 923 04 02

METZGETE

2./3./4. Oktober

bis

4./5./6. Dezember 2020



jeweils Freitag

ab 12.00 Uhr

Samstag und Sonntag

Auf Ihren Besuch freut sich Th. Tritten und Team

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stüchelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stüchelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stüchelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

1a autoservice Räber

www.pneu-garageraeber.ch

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69, info@pneu-garageraeber.ch





Bayern-Wok als Alternative

Warum nicht einmal ein Wok-Gericht kochen, in dem sich Weisswurst, Nürnberger Rostbratwürste, Sauerkraut, Fleischkäse und Schupfnudeln tummeln? Ein absoluter Gaumenschmaus!

Generell ist «Woken» eine schnelle und schonende Zubereitungsart. Sonnenblumenöl oder Fett wird stark erhitzt, und in wenigen Minuten ist das Gericht fertig. Das stetige Umrühren sollte man aber nicht vergessen, sonst schaut's schnell schwarz aus, und zwar im wörtlichen Sinn.

Bayern-Wok geht schnell. Zum einen muss man nur alle Zutaten klein schnippeln, das dauert ungefähr zehn Minuten. Und die Zubereitung nimmt auch nur weitere zehn Minuten in Anspruch. Dabei kommen die Zutaten einfach nur nach und nach in den Wok. Garniert wird mit Frühlingszwiebeln und Radieschen. Abwandlungen sind vielfältig mög-

lich: Die Schupfnudeln lassen sich durch Gnocchi ersetzen, und wer keinen süssen Senf mag, bereitet das Gericht mit scharfem oder mittelscharfem Senf zu. Auch Fleischkäse, Weisswurst und Nürnberger Rostbratwürste sind nicht zwingend vorgeschrieben! Etwas davon weglassen oder mit anderem Fleisch austauschen ist ausdrücklich erlaubt.

Bayern-Wok

Zutaten für 2-4 Portionen

2	Weisswürste
200 g	Fleischkäse
4	Nürnberger Rostbratwürste
3 EL	Sonnenblumenöl
4	Essiggurken
1 grosse	Zwiebel
2	Knoblauchzehen
200 g	Schupfnudeln (oder Gnocchi)
200 g	Sauerkraut



Rezept der Woche

Vollends bayrisch wird der Wok mit einer Brezel.

Foto: Matthias Würfl

5	Radieschen	1 TL	gemahlener Kümmel
3 Stangen	Frühlingszwiebeln		Salz
4 EL	süsser Senf		Pfeffer

Zubereitung

Zuerst den Fleischkäse in mundgerechte Stücke und falls gewünscht ebenso die Würste in Stücke schneiden, die Weisswurst zuvor von der Haut befreien. Die Zwiebeln und die Essiggurken klein schneiden, den Knoblauch fein hacken. Die Radieschen in Scheiben und die Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden. Das Öl im Wok erhitzen. Anschliessend die Weisswürste, die Bratwürste und den Fleischkäse bis zur gewünschten Bräunung anbraten. Die Zwiebeln und den Knoblauch zugeben und ebenfalls anbraten.

Nun noch das Sauerkraut und die Schupfnudeln sowie den gemahlenden Kümmel und den süssen Senf unterrühren. Alle Zutaten noch etwa fünf Minuten unter Schwenken und Rühren erhitzen.

Zum Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit Radieschen und Frühlingszwiebeln garnieren.

Quelle: www.die-frau-am-grill.de

10% Rabatt

UNSERE LIEBLINGSTEXTILIEN WÄRMSTENS ZU EMPFEHLEN

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Eine schöne Begegnung

Bild der Woche von Denis Magnin



Der leidenschaftliche Hobby-Tierfotograf Denis Magnin begibt sich seit Jahren regelmässig auf Bilder-Pirsch. Nun sind ihm unweit des Schulhauses Bergmeilen diese Rehe vor die Linse gekommen. Sein Tarnanzug und das Versteck am Waldrand haben sich gelohnt, die Tiere liessen sich lange in aller Ruhe beobachten.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeige.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

25./26./27. September 2020
Kirchgasse Meilen

MEILEMER JAZZNÄCHTE
LIVE MUSIC

Wegen der besonderen Corona-Situation werden Spielorte und Spielzeiten erst am Abend bekannt gegeben. Jede Band spielt drei Sets.

<p>Freitag, 25. September ab 18 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gospel-Formation Richard Broadnax & The Zion Gospelsingers • Raphael Jost & Lots Of Horns • Chris Conz Trio • Rodrigo Botter Maio & Jazz via Brasil • Lakeside Big Band, Roger Näf 	<p>Samstag, 26. September ab 18 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gospel-Formation Richard Broadnax & The Zion Gospelsingers • Traktorkestar • Chris Conz Trio • Gutfleisch Schürmann Trio • The New Generation
<p>Sonntag, 27. September</p> <p>Jazzgottesdienst: «Why We Sing» Ref. Kirche am See, 9.45 Uhr Eintritt frei</p>	

Vorverkauf: Foto Sabater, Dorfstrasse 93, Meilen

Preise: Vorverkauf: Fr. 39.-, Abendkasse (ab 18 Uhr): Fr. 44.-, Festivalpass (Fr+Sa): Fr. 77.-

www.meilemerjazznaechte.ch